

tion ein gut funktionierendes System der politisch-ideologischen Massenarbeit aufgebaut, das zu einer ständigen differenzierten Anleitung und Qualifizierung der Genossen, zu einer verbesserten Anleitung und Unterstützung der APO und der Parteigruppen und zu einer ständigen differenzierten Einschätzung der Lage führte.

Die Parteileitung bildete eine Gruppe „ökonomisch-technische Politik“. Dieses Kollektiv setzt sich zusammen aus leitenden Wirtschaftskadern, Wissenschaftlern und Ingenieuren, aus Mitgliedern der Betriebsparteileitung, der APO, Parteigruppen u. a. Die Gruppe übernahm die Aufgabe, den Werktätigen des Betriebes die ökonomisch-technische Politik der Partei umfassend zu erläutern. Sie stützt sich dabei auf das System der Agitation und auf die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in den APO und Parteigruppen. So wie in vielen Betrieben war es auch in unserem Betrieb, daß sich mit der Einführung und Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung als Mitdenken und Mitarbeiten der Werktätigen bei der Plangestaltung, der Rentabilitätsentwicklung u. a. entwickelte. Konkreter Ausdruck dafür waren die Forderungen an den Werkdirektor, bei der Schaffung der Voraussetzungen für die Einführung des Haushaltsbuches und bei der Erläuterung der Möglichkeiten der Einflußnahme auf die Kosten stärkere Hilfe und Unterstützung zu geben.

Die Gruppe „ökonomisch-technische Politik“ legte in ihrem Arbeitsplan fest, daß 14täglich jeweils zu einem bestimmten Problem allgemeine verständlich Artikelserien in der Betriebszeitung „Impuls“ veröffentlicht werden. Eine Broschüre „Kosten kennen — Kosten senken“ wandte sich an alle Werktätigen, die wichtigsten Quellen der Rentabilitätsentwick-

lung des Betriebes zu nutzen, um für das Jahr 1967 und für die weiteren Jahre zu sichern, daß der Betrieb als ein rentabler Betrieb dem Nationaleinkommen einen hohen Gewinn zuführt.

Ein wichtiges Ergebnis der zielstrebig politischen Arbeit unserer Grundorganisation war die Bildung eines Kooperationsverbandes auf dem Gebiete der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit Instituten, Hochschulen und den Zulieferbetrieben zur Errichtung einer bestimmten Versuchsanlage. Unser Betrieb war dadurch in der Lage, im Jahre 1967 zur Leipziger Frühjahrsmesse bereits mit Informationsangeboten für Anlagen nach dem neuen Verfahren aufzutreten und kann 1968/69, das heißt ein Jahr früher als geplant, mit der Lieferung von Anlagen nach diesem neuen Verfahren, welches dem Welthöchststand entspricht, beginnen. Ein weiterer Erfolg der zielstrebig politischen Massenarbeit zeigte sich im gemeinsamen erfolgreichen Kampf unserer Parteiorganisation mit den Genossen der Baustelle Rüdersdorf IV und den Genossen der Zementindustrie um die vorfristige Übergabe und Inbetriebsetzung des Zementwerkes. Dadurch wird dem Nationaleinkommen ein zusätzlicher Jahresnutzen von 4,5 Millionen MDN zugeführt.

Das gute Ergebnis unserer politisch-ideologischen Arbeit drückt sich auch darin aus, daß der VEB Zementanlagenbau in den ersten vier Monaten einen Mehrgewinn von 850 TMDN erzielte. Damit wurde die dem Betrieb gestellte Aufgabe, sich im Jahre 1967 zu einem rentablen Betrieb zu entwickeln und seine Schulden aus den vergangenen Jahren gegenüber unserem Staat zu tilgen, in Ehren erfüllt.

Walter Fischer  
Mitglied der Betriebsparteileitung  
im VEB Zementanlagenbau Dessau

im ökonomisch-technischen (abinett des VEB Zementanlagenbau Dessau werden ;owohl die besten Neuerer ;orgestellt (links) als auch illgemeine technisch-ökonomische Probleme grafisch dargestellt (rechts).

Werkfotos

